



Die Kirche als Zeichen

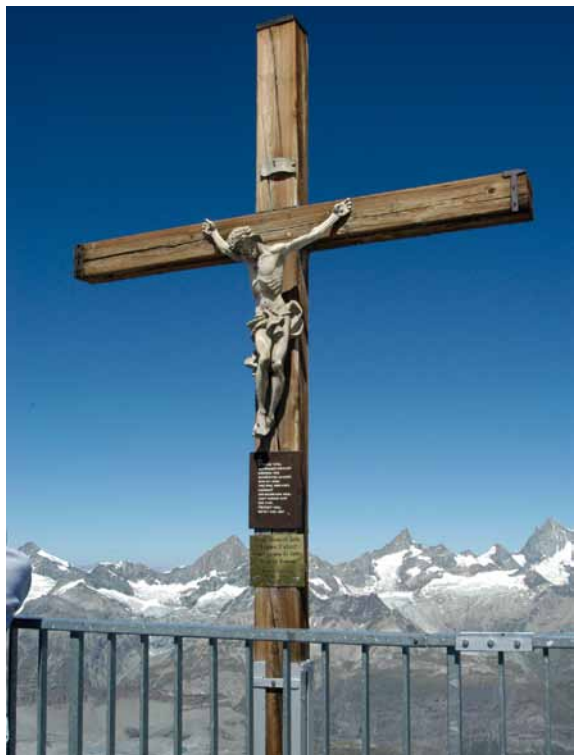
(Eph 3,1-13)

Die Kreuze, ein Zeichen für die Sichtbarkeit der Kirche

Das «erste christliche Zeichen in der Öffentlichkeit» ist die Kirche selbst. Das Zweite Vatikanische Konzil nennt sie «*Lumen gentium*», das heisst: das «Licht der Völker». Sie existiert also nicht für sich selber, sondern um der gesamten Menschheit das «Geheimnis» des Willens Gottes zu zeigen, dass nämlich in Jesus Christus der Vater zu allen Menschen barmherzig ist (Epheser 3,6). Die Art und Weise wie Paulus das Geheimnis des Glaubens auslegt, «entmystifiziert» es völlig – wenn ich das so sagen darf. Im Plan Gottes gibt es kein Geheimnis: vielmehr zeigt sich der Apostel als «Diener» des göttlichen Planes, der allen zugänglich ist. Daher, so sagt er, ist alles, das seit Jahrhunderten verhüllt war, nun durch den Geist offenbar geworden (3,5-7).

Das «Geheimnis», das sichtbar geworden ist

Die unendliche Weisheit Gottes (3,10), ist in der Person seines Sohnes vollständig sichtbar geworden. Dieser «Reichtum Christi» (3,8) ist das versprochene Erbe des gesamten Volkes, ohne jede Ausnahme und Diskriminierung. Die Gute Nachricht der Gnade ist endgültig den Frauen und Männern aller Zeiten offenbart worden. In Wirklichkeit will das Wort «Geheimnis», das ins Lateinische übersetzt «*sacramentum*» heisst, sagen, dass das unsichtbare Abbild Gottes sichtbar wird im Sakrament, in der menschlichen Natur Jesu. Die Kirche tut nichts anderes als durch die Jahrhunderte hindurch den



Kleines Matterhorn, © Sr Catherine

Leib Christi sichtbar zu machen, der aufgeföhren ist zur Rechten des Vaters. Dank der Kirche, ihrer Riten, ihrer Liturgie, ihrer Taten haben wir freien Zugang zu Gott (3,11-12).

Die sieben Sakramente sind besonders dichte Bekundungen davon. Auch sichtbare Zeichen wie Kreuze entlang der Strassen, auf Berggipfeln, im Klassenzimmer, um den Hals der Gläubigen, oder das religiöse und priesterliche Gewand, sind äusserer Ausdruck der unendlichen Liebe des Gottessohnes zur gesamten Menschheit. Indem Papst Franziskus seine Enzyklika über den Umweltschutz oder seinen Vorschlag zu einem Jahr der Barmherzigkeit an jeden einzelnen Menschen richtet, tut er nichts anderes als die Kirche in unserer modernen Welt neu sichtbar zu machen.

François-Xavier Amherdt